

# Hauptsache «e suberi Sach»

**Ins** Der Aufruf «Ins putzt» hat viele Erwachsene, Jugendliche und Kinder mobilisiert. Gemeinsam wurden Quartiere, Strassenränder, Trottoire und öffentliche Anlagen gesäubert – und gleich auch sprachliche Grenzen überwunden.

Sich nicht über «Ghüder» am Wegrand aufregen, sondern zugreifen und den Abfall mitnehmen. Um diesem Grundsatz gleich in die Tat umzusetzen, fanden sich am letzten Samstag rund 70 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beim Werkhof an der Bielstrasse ein, um in Ins Quartiere, Strassenränder, Trottoire und öffentliche Anlagen zu säubern – wetterfest und mit gutem Schuhwerk, Arbeitshandschuhen und Leuchtwesten ausgerüstet. Sogar Helfer aus Ipsach und Kirchlindach waren dabei.

Die beiden neunjährigen Knaben Livio und Luis übten das Greifen mit ihren langen Zangen. «Sicher finden wir mega, mega viele Zigaretten», meinte Luis, und Livio verriet, er habe schon auf dem Weg zum Werkhof einige Colaflaschen gesehen. «Aber gell, die Schnecken werfen wir ins Gras», versicherten sie einander, denn der Regen vom Vortag lockte sie auf die Strasse.

## Mobiler Litteringdienst

Der Putztag hat sich im vierten Jahr zum Familienanlass entwickelt. Erstaunt blickte eine Puppe, gut verstaut im Rucksack eines Mädchens, auf die grossen, noch leeren Kessel und auf die Leiter-



Ein Dorf im Putzfiel: Am Wochenende ist Ins vom Abfall befreit worden.

wagen, die mit Müll aller Art gefüllt werden sollten. Die jüngste Putzerin war zweieinhalbjährig, der älteste Helfer 90 Jahre alt.

«In meiner Jugend war das Wort «Littering» unbekannt und Verpackungen warf man nicht weg», erinnerte er sich. «Es fehlten das

Geld und Möglichkeit, an jeder Ecke Esswaren zu kaufen.» Der aufgeweckte Mann führte Gäste durchs Dorf und erklärte ihnen

## Clean-up Day mit Belohnungen

• **Die Organisatoren:** Gemeinde Ins, Forum Jugend-Eltern, Tourismus-, Jugend-, Kultur-Freizeitkommission und Dorfverein.

• **Schweizerischer Anlass:** Clean-up Day am 12. und 13. September.

• **Die Belohnung für die Helfer:** Bratwurst vom Grill, Mütschli, Süssmost, Glace, Kaffee.

• **Zu gewinnen:** Kinoeintritte

tsi

Links: [www.ins.ch](http://www.ins.ch)  
[www.umfeldschutz.ch](http://www.umfeldschutz.ch)  
[www.stopplitteringschweiz.ch](http://www.stopplitteringschweiz.ch)

die Besonderheiten des Ankerdorfes in französischer und deutscher Sprache. Die vom Dorfverein betreuten Ruhebänke entlang des Eisserwegs lagen dem «Senior-Putzer» ebenso am Herzen wie das Entfernen des herumliegenden Abfalls. Ist um die Bänke herum eine gewisse Menge erreicht, genügt eine Meldung an den Werkhof und der «mobile Litteringdienst» in der Person von Do-

minique Aufranc sorgt im Auftrag der Gemeindebetriebe für Abhilfe. Seit einem Jahr hat dieser Dienst, ausgestattet mit Elektrofahrrad und Anhänger, seinen Platz im Budget des Werkhofs. «Jetzt haben wir die neuralgischen «Schmutzecken» besser im Griff», bestätigte Gemeinderätin Barbara Jakob.

## Alle helfen mit

Sira, Noemi und Chiara erzählten von unzähligen Zigarettenstummeln, von Bierflaschen und Glascherben, von Deckeln und Schoggi-papier, aber auch von einer Brille ohne Gläser, von einem Abfallsack prallvoll mit Getränkedosen und von mehreren Robidog-Säckli mit Inhalt. Verschmitzt lachend verraten sie: «Wir haben auch Geld gefunden. 55 Rappen.» Gleich anschliessend fragen sie augenzwinkernd: «Wie teilen wir das nur durch drei?»

In den gemeinsamen Putzstunden werden sogar Sprachgrenzen überwunden. In einer Gruppe mit einer portugiesischen Helferin wurde englisch parliert, da niemand portugiesisch konnte. «Ob clean, propre, pulito oder limpo, alles läuft darauf hinaus, dass unser Dorf «e suberi Sach» ist und bleiben soll», waren sich die Organisatoren einig. Tildy Schmid